

Juni 2026




Foto: Hillbricht

Denkt an die
Gefangenen,
als wäret
ihr **mitgefangen;**
denkt an die
Misshandelten,
denn auch ihr lebt
noch in eurem
irdischen Leib!

HEBRÄER 13,3

Monatsspruch JUNI 2026

Was ist die erste Reaktion, wenn wir Leid sehen? Instinktiv schauen wir weg. Zumindest schaue ich, wenn sich im Fernsehen jemand geschnitten hat, meist erstmal gegen die Wand. Zu sehr fühle ich am eigenen Leib den Schnitt. Auch wenn ich das Weltgeschehen in den Nachrichten verfolge, dann nehme ich meist eine distanzierte Haltung ein. Sich nicht im ganzen Leid zu verlieren, ist für viele heute ein valider Teil der *mental health*. Hebräer 13,3 fordert scheinbar das Gegenteil: Hinsehen! Mitfühlen! Nicht vor Leid zurückschrecken und wegblicken! Wenn jemand im Gefängnis ist, dann nicht wegschauen, wenn jemand misshandelt wird, bewusst mitfühlen. Dieser Vers solidarisiert sich mit den Leidenden.

Die Solidarisierung wird zum einen durch die eigene Verletzlichkeit als Ressource für Empathie begründet: Du hast doch auch einen Körper, du kannst doch nachvollziehen wie sich Verletzte fühlen! Das Denken an die Gefangenen bindet dann die Lesenden auf doppelte Weise: Das griechische **μνησκομαι** (gr. für Denkt!) meint soviel, wie sich etwas vor Augen zu führen und in Erinnerung zu rufen. Es bleibt aber nicht nur bei der ständigen Vergegenwärtigung, sondern es soll an die Gefangenen so gedacht werden, als sei man selbst mitgefangen.

Das Gefängnis ist eine totale Institution, es ist unmöglich zu vergessen, wenn man im Gefängnis ist. Somit bindet der Vers im doppelten Sinne unseren Fokus auf die Gefangenen. Sie dürfen nicht vergessen werden, wir sollen nicht wegschauen.

Warum diese starke Betonung der Aufmerksamkeit? Zum einen, weil wir dahin tendieren dem Schweren aus dem Weg zu gehen, wie Wasser suchen wir uns gerne den leichtesten Weg. Zum anderen war es zur Zeit des Hebräerbriefes lebensnotwendig, dass an die Gefangenen gedacht wird. Damals gab es in Gefängnissen keine (angemessene) Verpflegung. Alles Essen musste von Außen kommen.

Woher aber kommt dieser Aufruf zum Denken an die Gefangenen und das Mitleiden mit dem Misshandelten? Es ist Ausdruck der *imitatio Christi* (Nachahmung Christi). Hebr 3f. beschreibt Jesus Christus als Hohepriester, dessen besondere Qualität ist, dass er den Menschen verstehen und mit ihm leiden kann. Das gibt der Inkarnation einen besonderen Zug:

Gott hat als er das Leid gesehen hat, nicht weggeschaut, sondern ist in diese Welt geboren, um Leben und Leiden mit den Menschen zu teilen. Der große Bogen, den der Hebräerbrief hier geht, lässt sich mit dem Philipperhymnus zusammenfassen:

„Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden“. (Phil 2,5-7)

Das fordert mich neu heraus, mein Herz nicht zu verschließen, der Realität ins Auge zu schauen und mich auf die Suche zu machen, wo die Liebe Gottes mich hinführt, indem sie mir das Herz für manche Menschen und Problemlagen öffnet und auch zur aktiven Tat ruft.

Carl Heng Thy Buschmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und
Rektoratsassistent der Theologischen Hochschule Elstal

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Im Monat Mai beschäftigten uns im Gemeinderat die folgenden Themen:

Da im Monat April (wie jedes Jahr) viele Mitgliederversammlungen der mennonitischen Gremien bzw. Vereinigungen stattgefunden haben, beschäftigten wir uns zunächst mit den vergangenen Versammlungen. Sigrun Landes vertrat uns als Delegierte auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der VDM in Emden (18./19.04.26). Weiterhin nahm Bärbel Sczesny stellvertretend an der Jahresversammlung des Mennonitischen Hilfswerkes (18.04.26) teil und berichtete uns davon im Gemeinderat. An dieser Stelle möchten wir und recht herzlich bei den Beiden für die Vertretung unserer Gemeinde bei den jeweiligen Versammlungen bedanken. Auf der Mitgliederversammlung von MennDia (am 25.04.26) waren wir dieses Jahr leider nicht vertreten.

Wir befassten auch mit der noch anstehenden Mitgliederversammlung der AMG 12./13.06.26 in Hamburg. Für diese hatten wir ja auch auf der Gemeindeversammlung im April nach interessierten Delegierten gesucht. Da sich leider niemand gefunden hat, bemühen wir uns gerade darum, unsere Stimme an eine andere Person vor Ort zu übertragen.

Ein weiterer Themenkomplex drehte sich um den Garten des Menno-Heims. Der Baumpfleger war am 30.03. vor Ort um die Bäume zu besichtigen. Da diese zu dem Zeitpunkt aber noch nicht ausreichend ausgetrieben hatten, muss dieser zu einem zweiten Termin nochmal wieder kommen. Im Garten findet ihr jetzt auch einen neuen Sandkasten, der nun neben der Schaukel steht. Der alte Sandkasten war aus Sicherheitsgründen nicht mehr nutzbar. Vielen Dank an Dennis Flex, der den neuen Sandkasten besorgt und aufgestellt hat.

Im Namen des Gemeinderates
Niklas Flex



Wir bleiben in Kontakt – Diakonie in der BMG

Am 10.05. haben sich die Diakoninnen und weitere Interessierte und Engagierte nach dem Gottesdienst getroffen, um miteinander zu beraten, wie wir als Gemeinde in Kontakt bleiben können. Insbesondere mit Menschen, denen es aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr möglich ist, sich auf den Weg ins Menno-Heim zu machen. In den letzten Jahren hat Helga Köppe diese Kontaktpflege maßgeblich im Blick gehabt. Mit ihrem Versterben ist eine Lücke entstanden. Eine Idee ist nun, dass wir einen „Besuchsdienst“, wie es ihn in vielen Gemeinden gibt, einrichten wollen. Hier die ersten Gedanken und Ergebnisse dazu:

Wer ist dieser Besuchsdienst?

Zunächst einmal gehören die gewählten Diakon:innen in diesen Kreis, er ist aber offen für alle, die sich vorstellen können, durch Telefonate oder Besuche Kontakte zu pflegen. Nicole Witzemann als Pastorin ist ebenfalls dabei.

Was genau soll dieser Besuchsdienst machen?

Zunächst soll es eine Bestandsaufnahme geben. Annika Flex wird ab Pfingsten eine Liste aushängen. In diese kann eingetragen werden, wer vielleicht besucht werden sollte oder möchte. (Das kann natürlich auch mündlich den Diakoninnen oder Nicole W. gesagt werden). Keine Sorge – es wird niemand bei irgendjemandem unangekündigt auf der Matte stehen. Es geht uns vor allem darum, dass wir niemanden aus dem Blick verlieren, der Kontakt halten möchte, es aber selber nicht mehr gut kann.

Dann wollen wir regelmäßig treffen (alle 2-3 Monate), um miteinander auszutauschen und zu besprechen, wer mit wem in Kontakt ist. Diese ganze Idee ist im Werden, und für weitere Impulse und Anregungen sind wir dankbar.

Bis dahin aber die Erinnerung:

Wenn es akuten Bedarf gibt, z.B. einen Krankenbesuch zu machen o.ä. , wendet euch jederzeit gerne an Annika Flex, Klara Gibert, Bärbel Sczesny oder Nicole Witzemann.

Bericht von der VDM Versammlung am 18. April 2026 in Emden

Die 81. Mitgliederversammlung fand in der mennonitischen Kirche in Emden statt. Wir wurden herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen. Der Vorsitzende Jan Lücken Schmid konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Es waren Vertreter*innen aus allen VDM-Gemeinden gekommen. Es gab viel zu berichten: In Krefeld haben sich junge Mitglieder der Gemeinde für das große wie auch für das kleine Konsistorium aufstellen lassen. In Hamburg gibt es einmal im Monat ein alternatives Gottesdienstangebot. Emden hat einen Chor gegründet und bietet einmal im Monat einen Tazé-Abend an. Die Gemeinde in Norden organisiert kulturelle Veranstaltungen und Lesungen, die gut angenommen werden – hier ist die Kirche oft gut gefüllt, und es kommen viele Gäste von außerhalb.

Bremen wird den Vereinsstatus aufgrund zurückgehender Mitglieder aufgeben und ggf. als Gruppe bestehen bleiben. Die Mitglieder entscheiden selbst, ob sie sich anderen Gemeinden anschließen. Die Gemeinde in Göttingen hat diesen Schritt bereits vollzogen. Viele Gemeinden werden kleiner und haben nur wenige junge Menschen, die zu den Gottesdiensten kommen und aktiv mitarbeiten – so schrumpfen die Gemeinden, wie auch unsere Gemeinde, zunehmend.

Gottesdienste werden online und telefonisch angeboten. Diese werden von den Gemeindegliedern gern angenommen, und auch Gäste aus anderen Gemeinden und Regionen nehmen regelmäßig teil. Die Gemeinden bzw. Gruppen in Hannover, Göttingen, Braunschweig und Bremen bieten gemeinsam einen Gemeindebrief sowie gemeinsame Online-Gottesdienste an.

Für alle VDM-Gemeinden wurde – das war ein Arbeitsauftrag der letzten Mitgliederversammlung – eine gemeinsame Plattform erstellt, auf der Texte zu den Jahres- und Monatslosungen eingestellt werden können. Diese dürfen von anderen Gemeinden verwendet werden.

Martina Basso hat angekündigt, dass sie am 31.12.2026 in den Ruhestand gehen wird. Die Gemeinden sind gebeten worden, ihre Spenden für die Stelle weiter aufrechtzuerhalten, da daran gedacht ist, die Stelle neu auszuschreiben. Die Mitgliederversammlung hat dem zugestimmt.

Der Vorstand wird im Juni einen Klausurtag abhalten, bei dem beraten werden soll, wie und mit wie vielen Mitgliedern er künftig arbeiten möchte.

Martin Kaminski, der Pastor der Nordwestdeutschen Mennonitengemeinden, wurde in den Vorstand der VDM aufgenommen – er wurde für drei Jahre als Nachrücker in den Vorstand gewählt.

Geke van Vliet, die sehr lebendig über die Arbeit der Mennonitischen Jugend Norddeutschland (MJN) berichtet hat, wird am 30. Juni 2026 sowohl bei der MJN als auch beim Mennonitischen Friedensbüro Berlin (MFB) aufhören. Da Anthea Bethge krankheitsbedingt nicht in Emden war, hat Geke van Vliet auch die Arbeit des MFB vorgestellt. Der Internetauftritt wurde neu gestaltet. Der Infobrief soll künftig von einem Newsletter abgelöst werden. Auf der Website kann man sich hierfür registrieren. (Website des MFB: <https://www.mennoniefriedenszentrum.de/>)

Unter anderem wird sich das MFB an der digitalen Ringvorlesung „‚Kriegstüchtig‘ oder ‚friedensfähig‘? Eine Orientierungssuche“ zur Frage „Wehrdienst oder Friedensdienst“ beteiligen, die bis Juli immer donnerstags zwischen 19.00 und 20.30 Uhr stattfindet. (Mehr Infos dazu: www.zfw.uni-hamburg.de/av-kriegstuechtig-friedensfaehig)

Anthea freut sich über Einladungen von Gemeinden.

Zur Freizeit der VDM in Bonn vom 11.–13. September unter dem Thema „...und ob ich schon wanderte im finstern Tal... Gegenwärtig Gott vertrauen“ wird herzlich eingeladen. Noch gibt es freie Betten.

Die nächste Mitgliederversammlung, die sich an Vorstandsmitglieder richtet, findet am 31.10.2026 per Zoom statt. Die nächste Präsenzsitzung wird vom 16.–18.4.2027 in Hamburg stattfinden.

Am Sonntagmorgen haben sich alle zum Gottesdienst getroffen, den Martin Kaminski gestaltet hat. Dieser wurde per Zoom und auch im Radio übertragen, sodass alle Gemeinden, Gemeindeglieder und Interessierte teilnehmen konnten.

Der Gottesdienst wurde aufgenommen und kann über folgenden Link abgerufen werden: <https://mennoniten-nordwest.de/allgemein/gottesdienst-vom-19-04-2026/>

Die Grüße von der Gemeinde und den Bericht des Vorstands habe ich gerne ausgerichtet bzw. mit den Teilnehmenden geteilt.

Sigrun Landes

Mennonitische Geschichtsblätter - Archiv

Die Bearbeitung der *Mennonitischen Geschichtsblätter* im Rahmen des Zeitschriftendigitalisierungsprojekts DigiTheo 5 ist abgeschlossen. Das teilte Dr. Janca Brenner vom Fachinformationsdienst (FID) Theologie der Universitätsbibliothek Tübingen mit.

Alle digitalisierten Beiträge können nun über den Index Theologicus (IxTheo), die internationale Bibliographie für Theologie und Religionswissenschaft, recherchiert werden. Der entsprechende Datensatz ist unter <https://ixtheo.de/Record/1969713356> abrufbar. Das Online-Archiv mit Ausgaben aus den Jahren 1936 bis 2016 ist unter <https://mgbl-online.de/> zugänglich.

Die *Mennonitischen Geschichtsblätter* werden jährlich vom Mennonitischen Geschichtsverein (MGV) herausgegeben. Die Zeitschrift befasst sich mit der Geschichte der Täufer und Mennoniten, einschließlich der Amischen und Hutterer, von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Ein Jahrgang umfasst nach Angaben des Vereins rund 200 Seiten.

Aktuelle Jahrbücher erhalten die Mitglieder des Mennonitischen Geschichtsvereins im Abo. Die Jahrgänge 2014 bis 2023 stehen zudem als Volltext-PDF auf der Internetseite des Vereins bereit. <https://www.mennonitischer-geschichtsverein.de/mennonitische-geschichtsblaetter-archiv/>

Quelle: mennonews.de

Gemeinsam für den Frieden – Christlich-Muslimische Friedensinitiative warnt vor religiöser Feindschaft

Die Christlich-Muslimische Friedensinitiative in Deutschland (CMFD) hat anlässlich des Tags des Grundgesetzes am 23. Mai an den Schutz der Menschenwürde und der Religionsfreiheit erinnert. In einer Presseerklärung verweist die Initiative auf die Artikel 1, 3 und 4 des Grundgesetzes. Die dort formulierten Rechte seien eine Grundlage des inneren Friedens in Deutschland.

Der im Grundgesetz verankerte Säkularismus bedeute keine Distanzierung von Religion, sondern eine „gleichmäßige Offenheit gegenüber allen Religions- und Glaubensgemeinschaften“, heißt es in der Erklärung. Zur Würde des Menschen trage seine religiöse Überzeugung in hohem Maße bei.

Anlass der Stellungnahme sind nach Angaben der CMFD zahlreiche Übergriffe gegen religiöse Institutionen, besonders gegen muslimische und jüdische Einrichtungen, sowie offen gezeigte Feindschaft gegen religiöse Gruppen. Die Initiative sehe es deshalb als wichtig an, auf die mit dem Grundgesetz eingegangene Verpflichtung des deutschen Volkes hinzuweisen.

Die CMFD ist ein loser Zusammenschluss christlicher und muslimischer Gemeinschaften. Dazu gehören unter anderem das Deutsche Mennonitische Friedenskomitee (DMFK), die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB), die Islamische Gemeinschaft Millî Görüş, der Versöhnungsbund, pax christi deutsche Sektion und der Zentralrat der Muslime in Deutschland. Ziel der Initiative ist es, gemeinsam zum Frieden innerhalb der Gesellschaft beizutragen.

Quelle: mennonews.de



Christlich - Muslimische
Friedensinitiative Deutschland

MJN SOMMER 2026

VDM Freizeit Gegenwärtig Gott vertrauen

Vom 11. bis 13. September treffen sich Mennoniten in Bonn zur dritten VDM-Freizeit! Es gibt auch ein Kinderprogramm.

Kommst du auch mit? Während deine Eltern am Erwachsenenprogramm teilnehmen, kannst du deine eigenen tollen Aktivitäten genießen! Sehen wir uns auf dem Venusberg? Anmeldeschluss: 30. Juni



60 €



11. bis 13. September,
Haus Venusberg Bonn

Sommerfreizeit mit Juwe

Der Wind fährt dir durchs Haar. Die Sonnenstrahlen blitzen auf die Gläser deiner Sonnenbrille. Die gischt spritzt dir ins Gesicht. Gemeinsam mit deinem Team hältst du dein Boot auf Kurs beim Segel am Bodensee! Wir wollen uns auch Zeit nehmen, um über Gott, die Welt und unseren Platz darin ins Gespräch zu kommen. Sei mit dabei bei unserem unvergesslichen Segelabenteuer!



Die Freizeit findet in Kooperation mit dem Juwe statt und wird schnell ausgebucht sein, also meldet euch bald an unter: www.juwe-mennoniten.de



01. bis 08.
August



13-16 Jahre



Radolfzell, Bodensee



voller Preis: 675€
ermäßigt*: 515€

*Falls die Kosten für euch nicht tragbar sind, könnt ihr kommentarlos der ermäßigten Preis zahlen. Ist auch dies nicht möglich, meldet euch gerne bei uns, eine Teilnahme soll nicht am Preis scheitern!

Weitere Infos: www.mjn-mennoniten.de

Du hast Fragen oder Ähnliches? Melde dich bei Noa Fechner: noa@mjn-mennoniten.de
Deine JK-Mias: Niklas Mekelburger, Eva Quiring, Lena Nawrath: mias@mjn-mennoniten.de
Anmeldungen & Infos: info@mjn-mennoniten.de



Termine im Juni und Juli 2026

Die Gottesdienste finden im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindeveranstaltungen - sind wie folgt:

**Telefonische Einwahl: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;
Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>**

Mi 03.06.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Fr 05.06. – So 07.06.		VDM Predigendenkurs im Menno-Heim
So 07.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Predigendenkurs, Predigt: Christian Finkhäuser Achtung abweichender Link für Online Übertragung: https://us06web.zoom.us/j/84178214226?pwd=gHJpak-MoxLarnXyeKDL2y73mjZ5dro.1
Mi 10.06.	18.00 Uhr	Treffen mit den Gästen aus Kolumbien im Menno-Heim
So 14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 21.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 28.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Ulrike Stobbe u. N. Witzemann anschl. Workshop „Vision Menno-Heim“ und Imbiss
Mi 01.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joshua Shelly
So 12.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 19.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Martina Basso

Die Kollekten erbitten wir am 07. Und 14.06. für das Menn. Hilfswerk, am 21.06. für MennDia und am 28.06. für den Löwenfonds.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde
IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100